

# Genau mein Typ

**Strom- und Gastarife.** Bequem, sparsam oder umweltbewusst? Wer Tarifrechner nutzt und sein Profil nicht kennt, greift leicht zum falschen Angebot.

**O**hne Internetanschluss geht es nicht. Strom- und Gaskunden, die ihren Versorger wechseln wollen, kommen an den Online-Tarifrechnern von Check24, Toptarif und Verivox nicht vorbei.

Mit den kostenlosen Suchmaschinen kann jeder günstige Tarife für Strom und Gas finden. Er muss nur seine Postleitzahl und seinen Jahresstromverbrauch eingeben und schon spuckt der Rechner eine Liste aus.

Doch diese Tarife sind nicht für alle Kunden erste Wahl. Denn die Rechner arbeiten mit Voreinstellungen, die Eckdaten des Vertrags wie Bezahlrhythmus, Laufzeit und Verrechnung der Boni festlegen.

Sind einem Kunden andere Punkte wichtig, muss er Einstellungen wegklicken oder neu auswählen. Tut er das nicht, erhält er automatisch Tarife mit maximalem Sparpotential, aber auch mit einigen Tücken. Für die billigsten Tarife muss er bereit sein, die Jahresstromrechnung komplett im Voraus

zu bezahlen und nach dem Ende des Neukundenbonus gleich wieder den Anbieter zu wechseln. Im schlimmsten Fall müssen Kunden um die versprochenen Boni kämpfen.

Bequeme, umweltbewusste oder vorsichtige Kunden landen mit den Voreinstellungen der Rechner im falschen Tarif. Finanztest hat deshalb für unterschiedliche Kundentypen die empfehlenswerten Einstellungen für die Tarifrechner zusammengestellt.

## Voreinstellungen mit Tücken

Kunden, die Voreinstellungen nicht wegklicken, bekommen automatisch Tarife mit Vorkasse angeboten und gehen damit ein Risiko ein. Geht der Versorger pleite, kann das vorausgezahlte Geld weg sein.

Im Endpreis dieser Tarife sind außerdem sämtliche Neukundenvergünstigungen wie Boni und freie Kilowattstunden schon eingerechnet. Der Preis ist wegen der Boni vor

allem im ersten Jahr günstig. Werden solche Verträge nicht gekündigt, verlängern sie sich oft um ein Jahr, manchmal sogar um zwei und sind dann deutlich teurer.

## Gute Verträge erkennen

Kundenfreundliche Verträge erkennt man an einer langen Preisgarantie, einer kurzen Laufzeit und Kündigungsfrist. Sie enthalten keine verwirrenden Neukundenboni.

Auch bei der Preisgarantie muss der Kunde zweimal hinsehen. Es gibt Garantien, die sich nur auf die Kosten für Stromerzeugung und -vertrieb beziehen und alles andere ausschließen – zum Beispiel bei Econsum. Weil die Garantie so nur für gut ein Drittel des Strompreises gilt, bringt sie nicht viel (siehe Grafik).

Eine Preisgarantie sollte sich mindestens auf die Stromerzeugungskosten und die Netzentgelte beziehen, besser noch auf fast alle Bestandteile des Strompreises wie bei entega und Lichtblick. Nur eine Mehrwertsteuererhöhung würden diese Versorger weiterreichen. Wichtig ist zudem, dass die Garantie erst ab Lieferbeginn und nicht schon ab Vertragsbeginn gilt.

Vor dem Vertragsabschluss sollten Kunden auch prüfen, welche Erfahrungen andere Kunden beim Wechsel zu ihrem Wunschanbieter gemacht haben. Die Kundenbewertungen und Kommentare auf den Internetseiten der Tarifrechner liefern wertvolle Hinweise.

## Verträge gelegentlich prüfen

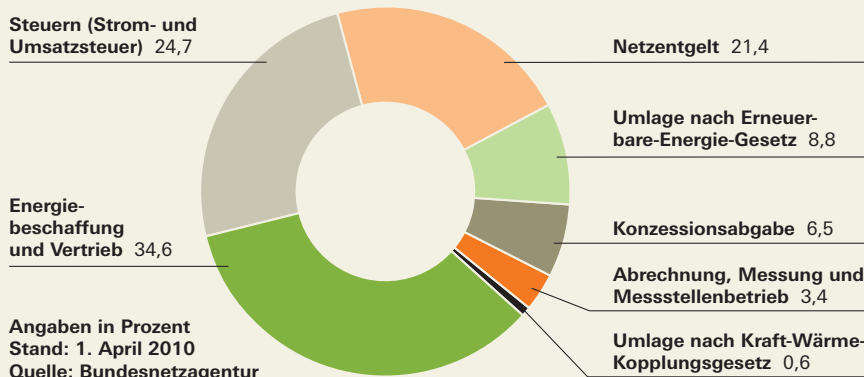
Egal, welcher Typ man ist, einmal im Jahr sollte jeder seinen Tarif unter die Lupe nehmen, um einzuschätzen, ob dieser noch seinen Auswahlkriterien entspricht. Ob und wann der Kunde dann wieder wechselt, hängt sicherlich von seiner Mentalität ab.

Der Sparfuchs wird kein Pardon kennen und sofort wechseln, wenn er ein günstigeres Angebot findet. Der Bequeme reagiert dagegen erst, wenn sein persönlicher Schwellenpreis überschritten ist.

Der Umweltbewusste wird in erster Linie prüfen, ob seine Umweltkriterien noch eingehalten werden, und erst in zweiter Linie auf den Preis schauen.

## Viele Preisgarantien decken nicht den gesamten Preis ab

Im Jahr 2010 kostete die Kilowattstunde im Schnitt 23 Cent. Nur rund ein Drittel davon fiel für Energiebeschaffung und Vertrieb an. Eine Preisgarantie, die sich nur auf den reinen Stromkostenanteil bezieht, ist deshalb nicht viel wert. Sie sollte mindestens noch die Netzentgelte umfassen.





Der Bequeme

## Bloß keine Arbeit

**Typ:** Bequeme Energiekunden wollen nicht alle Jahre wieder den Strom- oder Gasanbieter wechseln. Sparen könnten sie trotzdem – allerdings nicht so viel wie Sparfüchse.

**Tarifsuche:** Bequeme meiden Anbieter, die durch hohe Neukundenvergünstigungen wie Boni oder kostenlose Kilowattstunden den Preis vor allem im ersten Jahr günstig machen. Sie klicken die Option „einmalige Boni“ weg. Vorsichtige verzichten zudem auf Vorkasse- und Kautionsstarife.

Eine lange Preisgarantie ist ideal, vor allem bei Laufzeiten von zwölf oder mehr Monaten. Mit einer kurzen Kündigungsfrist (zwei Monate) bleiben sie nach Garantieende flexibel. Bequeme sollten auch die Sondertarife ihres Grundversorgers prüfen. Dies gilt vor allem für Kunden, die wenig Energie (etwa 2 000 kWh im Jahr) verbrauchen.

**Beispiel:** Rund **100 Euro Ersparnis** gegenüber dem Grundtarif in Leipzig für 4 000 Kilowattstunden (kWh) Strom bei energieGut oder Stadtwerke Energie Verbund – plus mögliche Boni im ersten Jahr. Rund **550 Euro Ersparnis** für 20 000 kWh Gas bei Logo Energie. **Stand: 30. Mai 2011**



Der Sparfuchs

## Mehr geht nicht

**Typ:** Der Sparfuchs will so viel wie möglich sparen. Dass er deswegen mehr Zeit und Mühe aufwenden muss, stört ihn nicht.

**Tarifsuche:** Er will einen günstigen Anbieter mit hohen Neukundenvergünstigungen. Findet er nach Ablauf der Mindestvertragszeit ein billigeres Angebot, wechselt er sofort, um von den neuen Neukundenboni zu profitieren. Der Sparfuchs muss daher die Kündigungsfrist seines aktuellen Tarifs kennen und nutzen. Seine Preisgarantie sollte so lang wie die Vertragslaufzeit sein.

Für die höchstmögliche Ersparnis ist er bereit, Vorkasse zu leisten, sofern die Bonität des Versorgers stimmt. Im Internet unter [www.test.de/Vorkasse](http://www.test.de/Vorkasse) veröffentlichen wir eine Tabelle zur Kreditwürdigkeit von ausgewählten Strom- und Gasversorgern mit Vorkassetarifen. Manche Anbieter verkaufen Strompakete. Sie sind nur günstig, wenn man nicht mehr verbraucht.

**Beispiel:** Bis zu **240 Euro Ersparnis** gegenüber dem Grundtarif in Leipzig für 4 000 Kilowattstunden Strom bei Grünhaus Energie (kein Paket). Rund **650 Euro Ersparnis** für 20 000 kWh bei Gas.de. **Stand: 30. Mai 2011**



Der Umweltbewusste

## Kritisch auswählen

**Typ:** Der Umweltbewusste will die Nutzung erneuerbarer Energien fördern. Mithilfe seines Tarifs sollen Ökostromanlagen gebaut werden, die es sonst nicht gäbe. Er weiß, dass diese Tarife oft günstiger sind als sein Grundtarif vor Ort, aber teurer als die Angebote der Billigheimer mit konventionellem Strom.

**Tarifsuche:** Der Umweltbewusste wählt einen Tarif mit den Ökostrom-Labeln „Grüner Strom Label“ oder „ok Power“. Beim Tüv-Zertifikat muss er genauer hinsehen, weswegen der Anbieter das Zertifikat erhalten hat. Manche lassen sich nur bestätigen, dass ihr Strom zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energien stammt. Das sagt nichts über den Ausbau aus. Die Vertragslaufzeit und die Preisgarantie sollten übereinstimmen. Vorsichtige Kunden klicken die Vorkasse-Einstellung weg, Gleiches gilt für die Neukunden-Boni.

**Beispiel:** Um die **90 Euro Ersparnis** gegenüber Grundtarif in Leipzig für 4 000 Kilowattstunden (kWh) bei energieGut – plus mögliche Boni im ersten Jahr. Gastarife gibt es mit Ausgleich der CO<sub>2</sub>-Bilanz: rund **390 Euro Ersparnis** für 20 000 kWh bei E wie einfach. **Stand: 30. Mai 2011**